

Japan 2012 -diese Herbstferien waren definitiv keine langweiligen Ferien von Nils Heinen

Diese Herbstferien waren definitiv keine langweiligen Ferien. Es ging nach monatelanger Vorfreude auf nach Japan. Reisebegleiter waren Claudia Holtermann und Joachim Zweig. Nach ca. 24 endlosen Reisetunden im Flugzeug, Bus, Bahn und Taxi gingen wir vom sehr beeindruckenden, riesigen Bahnhof in unser Hostel, das K's House Kyoto.

Die nächsten Tage lernten wir Herr Zweig erst richtig kennen, der uns alleine mit Hiroko Becker durch alle Tempelanlagen hetzte, die es dort gab. Die ersten waren noch spannend, doch als uns langweilig wurde, machten wir uns einen Spaß daraus, Herr Zweig als Colonel Sanders von Kentucky Fried Chicken zu bezeichnen, denn er sieht exakt so aus wie der Colonel. So waren dann auch die letzten Tage in Kyoto ein großer Spaß.



Nach Kyoto stand Yuzawa, mein persönliches Highlight, auf dem Reiseplan. Eine kleine Stadt mitten in Japan. Alle waren aufgeregt, als wir den Gastfamilien vorgestellt wurden. Sowohl wir als auch die Japaner versuchten sich an die andere Kultur anzupassen, so verbeugten wir uns und der Austauschschüler meines Bruders und ich schüttelten uns die Hand.



Unser Schüler hatte eine 5-jährige Schwester und einen 10-Jahre alten Bruder namens Haruto, Shintaro selbst war 13 und ging in eine Junior-Highschool.

„Zuhause“ angekommen, bot uns die Gastmutter erst etwas zu trinken. Im Endeffekt lockerten aber nicht wir die Stimmung, sondern die kleine Nagisa, was wie wir dann lernten „Strand“ bedeutet. Das erste gemeinsame Abendessen war sehr lecker und schön.

Am nächsten Tag in der Gastfamilie zeigte uns der Gastvater mit Shintaro, Haruto und Nagisa Yuzawa und die berühmten heißen Quellen, in denen wir dann badeten. Durch den Kalk- und Schwefelgehalt in der Luft roch es da zwar nicht so schön, doch das Baden war sehr angenehm.

Darauf den Tag machten wir wieder etwas in unserer „Japan-Truppe“, und das war ein Kendo-Workshop. Es war sehr spaßig, da ich meinen Schuldirektor, Herrn Arndt mit einem Holzsword schlagen durfte. Die Tage danach waren immer sehr unterhaltsam und jedes Mal ein Erlebnis. Doch der Reiseplan musste eingehalten werden.



Nun ging es nach Tokyo. Diese Stadt ist riesig. Man hat solch eine Stadt zwar schon oft im Fernsehen gesehen, doch wenn man dann auf dem fast 250 m hohen Rathaus steht und an jeder Seite bis zum Horizont Häuser sieht, wird einem die Größe dieser Stadt erst bewusst. An dem Tag war schönes

Wetter, also konnte man sogar den Fuji sehen. Diese Aussicht werde ich nicht vergessen, denn sie war atemberaubend.

Alles in allem war die Reise ein unvergessliches Erlebnis. Wer wirklich interessiert ist, sollte nicht zögern „JA“ zu sagen, denn es lohnt sich.